

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



NOVEMBER 2019

„Gott gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand.“ (Daniel 2,21)

Die Losung vom 13.10.2019 als Andacht beim Kaffeetrinken und Gespräch der Ehren- und Hauptamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde.

Liebe Mitarbeiter in der Marien-Kirchengemeinde, ich will euch jetzt keine „Predigt“ oder „Andacht“ halten, sondern es geht mir hier um einige Gedanken, die ich mit Euch teilen will. Gedanken zu Gott, zu Jesus und zu uns Mitarbeitern in der Kirche. Wir sitzen hier als Mitarbeiter in der Marien-Kirchengemeinde zusammen am Kaffeetisch und Gott ist mitten unter uns im Bruder und in der Schwester mit am gleichen Tisch. Das ist ein Teil unseres Glaubens, der uns durch Jesus nahe gebracht wurde.

Gott als Schöpfer unserer Welt, hat nicht irgendwann aufgehört mit seiner Schöpfung, sondern die Schöpfung ist mitten im Gange. Täglich, stündlich und minütlich schafft Gott in uns, mit uns, gegen uns und durch uns hindurch das Leben in dieser Welt. Das sind alles alte christliche Gedanken, das ist nichts neues.

Gottes Schaffenskraft ist immer am Werk. Dazu will ich Euch mal ein etwas anderes Bild vor Augen führen. Es geht nicht immer um Harmonie, Friede und Freude: Habt Ihr mal einen Felsen am Berg gesehen, wie er ins Rollen kommt? Ganz langsam, dann löst sich der riesige Stein von der Stelle, reißt alles mit sich, wird zu einem Erdbeben und begräbt manches Leben unter sich. So brutal kann Gottes Schöpfung vorangehen.

Sofort ist „unsere Frage“ auf dem Tisch: Warum kann Gott das zulassen? Wir als Menschen stehen da und sind wie ein Marienkäfer auf einem Blatt, der nicht versteht, wie der Mensch eine Glühbirne an und aus machen kann. Auf diese Frage nach dem „Warum“ bekommen wir keine Antwort. In diesem Bild ist unser Gott wie ein Orkan, ein Erdbeben, ein Vulkanausbruch, der auch Zerstörung und Tod und Verwüstung mit sich bringt. Unser Gott ist „heilig“, unnahbar und ganz anders, als wir denken. Da ist etwas am Wirken, am Machen und am Tun. Jeder von uns hat schon etwas von dieser Urkraft zu spüren bekommen. Wir als Christen wissen davon. Wir zweifeln nicht an dieser fernen Macht. Wir glauben etwas anderes. Unser Glaube wendet sich ab von diesem Strudel der Gedanken, in dem wir keine Antwort finden. Wir glauben etwas anderes.

Unser Glaube ist geprägt von Jesus. Der andere Teil des Bildes, das ich Euch vor Augen halten möchte, ist folgender. Eine Eichel fällt am Ende des Erdrutsches auf den Boden, sie wächst seit drei Jahren. Nun steht sie da, mit hellgrünen Blättern und ersten kleinen Zweigen. Da wächst etwas Neues und Schönes heran, an dem wir uns freuen können. So wie eine kleine Pflanze heranwächst, so kommt Gott uns näher.

Dieser Jesus-Glaube sieht nicht auf den fernen Gott, den wir nicht verstehen werden. Mit diesem Glauben, der geprägt ist von Jesus, blicken wir anders in unsere Welt hinein. Mit diesem Glauben beginnt etwas komplett Neues. Wir sind Teil einer christlichen Gemeinde, die geprägt ist von diesem Jesus-Glauben. Unser Bruder Jesus hat uns eine Sicht der Dinge beigebracht, die trotz allem in Gott den guten Vater sieht. Diese andere Sicht prägt uns als Christen und begleitet uns in unserem Alltag. Es ist diese andere Sicht auf die Dinge, die uns als Christen bestimmt.

Was fangen wir nun damit an? In dieser Kirche? Diese Kirche ist nicht nur geprägt von eitel Sonnenschein. Unsere Gemeinde ist eine tolle Gemeinde. Auch die „hauptamtlichen“ Mitarbeiter haben häufig die Kraft, sich wie die „ehrenamtlichen“ mit einzubringen. Zum Beispiel die Mitarbeiter im Kindergarten, ist das hier jetzt Freizeit oder verpflichtete „Arbeitszeit“? Oder für Euch vom Friedhof? Ich finde es ganz prima, dass Ihr Euch einmischt. Oder Du, Bernd, oder Du Brigitte... auch Ihr solltet jetzt eigentlich „Freizeit“ haben. Viele von Euch hauptamtlichen Mitarbeitern sind mit Ihrem Herzen auch „ehrenamtlich“ mit dabei. Das finde ich total super! Einfach toll.

Ich will aber auf etwas anderes hinaus. In meinem Job als Vorsitzender begegne ich durchaus einer gewissen Mentalität der hauptamtlichen Mitarbeiter. Es gibt die von der alten Schule. Es gibt hauptamtliche Mitarbeiter, die alles regeln und bestimmen, nach Kirchengesetz und Ordnung und Vorschrift, sodass kaum noch Platz zum Luftholen bleibt. Es gibt aber auch andere: Ich kann hier nichts entscheiden, ich muss mich absichern nach oben und nach unten, ob das auch richtig ist, was wir jetzt tun wollen. Es gibt so eine lähmende „ich-will-nichts-verkehrt-machen“-Haltung, die nicht einfach ist. Es lähmt. Es gibt die alten „Hardliner“ von vor 50 Jahren. Die sind selten geworden. Es gibt auch die „Weicheier“ von heute, die trifft man häufiger an.

Wenn wir hier als Mitarbeiter in der Kirchengemeinde zusammen etwas tun, brauchen wir einen anderen Geist. Von daher möchte ich es mal ganz

einfach ausdrücken. Wir brauchen Damen, die einen Popo in der Hose haben und Männer mit Eiern. Ihr, die Mitarbeiter, Ihr seid wie ein harter Kern der Mariengemeinde. Wir dürfen auch mal etwas entscheiden. Als Mitarbeiter darf man auch mal etwas verkehrt machen – auf die Gefahr hin, dass man sich auch mal entschuldigen muss. Was wir hier brauchen sind „Macher“, aber „Macher mit Herz und Verstand“. „Macher“, die angerührt wurden von diesem Glauben des Jesus. — *Joachim Schmitt*

VORSTELLUNG



Hallo liebe Gemeinde!

Mein Name ist Simon Hillebrecht, ab dem 1. Oktober 2019 werde ich als Pfarrer im Probedienst in Ihrer St. Marien-Kirchengemeinde tätig sein.

Zuletzt war ich Vikar in Hagen-Vorhalle, aber da ich in Steinhagen und Bielefeld (also quasi um die Ecke) geboren wurde und aufgewachsen bin, freue ich mich schon sehr, wieder in meiner „alten Heimat“ leben und arbeiten zu dürfen.

Die nächste Zeit werden wir uns sicherlich häufiger sehen: In den Gottesdiensten, den Gruppen der Gemeinde, oder zu anderen Anlässen im Gemeindeleben. Und wo immer wir uns sehen, haben wir mit Sicherheit Zeit, uns persönlich kennen zu lernen. Auf bald! — *Simon Hillebrecht*

AUS DEM PRESBYTERIUM

Danke, liebe Ehren- und Hauptamtliche Mitarbeiter!

Joachim Schmitt als Vorsitzender des Presbyteriums hatte vor einigen Monaten die Idee, dass den Ehren- und Hauptamtlichen unserer Gemeinde als Zeichen des ausdrücklichen Dankes für ihren Einsatz ein gemeinsames Kaffeetrinken gebührt.

Nun war es soweit: am Sonntag, 13. Oktober 2019, fand das Zusammensein bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus statt. Statt der zunächst erwarteten 40 kamen knapp 80 Ehren- und Hauptamtliche!

Wir waren und sind begeistert über diesen Zuspruch und das Interesse am gemeinsamen Gelingen von Gemeinde(er)leben!

In fröhlicher und erwartungsvoller Atmosphäre begrüßte Joachim Schmitt zunächst alle Anwesenden und hielt eine Andacht, die auf Seite 2 abgedruckt ist. Insbesondere begrüßte er unseren neuen, seit 01. Oktober im Amt befindlichen Pfarrer im Entsendungsdienst, Simon Hillebrecht, der uns die nächsten ca. zwei Jahre unterstützen wird (s. Vostellung auf der vorangegangenen Seite).

Verlesen wurde ein Grußwort und ausführlicher Brief unserer Präses Annette Kurschuß, die uns sehr positiv motivierende Zeilen über die stattgehabte Visitation schrieb und

„zwischen den Zeilen“ auf die eine oder andere „Hausaufgabe“ hinwies.

Reihum wanderte anschließend das Mikrofon. Eine Jede und ein Jeder der Anwesenden stellte sich und seinen Einsatz für die Gemeinde kurz vor. Aus allen Bereichen unseres Gemeindelebens waren Vertreterinnen und Vertreter da. Die Einen kümmern sich um Geburtstagsglückwünsche oder das Verteilen der Gemeindebriefe. Die Anderen organisieren den Besuchsdienst, das Welcome-Café oder die Kirchenwache. Die Hauptamtlichen vertraten unseren Kindergarten, den Friedhof und die Kirchenmusik.

Das Presbyterium berichtete über aktuelle laufende Projekte und Herausforderungen:



Die Tafel ist reich gedeckt



Vor dem Kaffee ein gemeinsamer Kanon

-
- Dank des erfolgreichen Förderantrages von Bernd Wömpner konnten 4.800 Euro Fördergelder von der Sparkasse Herford für die Einrichtung des Dachgeschosses des Ernst-Lohmeyer-Hauses eingeworben werden. Dadurch soll die Jugendarbeit verbesserte Bedingungen bekommen.
 - Nach sehr intensiven Beratungen hat sich das Presbyterium entschlossen, die Trägerschaft unseres Kindergartens an den Kirchenkreis Herford zum Sommer 2020 zu übertragen. Ziel ist eine zukunftssichere Aufstellung des Kindergartens in Zeiten begrenzter finanzieller Möglichkeiten. Indem wir die bürokratische und verwaltungsintensiver Leitung des Kindergartens übertragen, wird der Kindergarten inhaltlich und von der seelsorglichen Betreuung weiter zu uns gehören und betreut werden.
 - Zum 01.10.19 ist nun offiziell die 1. Pfarrstelle unserer Gemeinde zur Ausschreibung freigegeben worden. Intensiv wird sich das Presbyterium um die Besetzung unserer aktuell 1,5 Pfarrstellen kümmern.
 - Im Rahmen der Gemeindewahlen (s. unten) wird am 17. November nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung stattfinden.

Eine Idee von Präses Kurschuß, die wir gerne aufnehmen, ist die Gründung eines Gemeindebeirates, der sich aus 24 – 30 Mitgliedern zusammensetzt. Inhaltlich soll dieser Beirat das Presbyterium in der Leitung der Gemeinde beraten und unterstützen. Näheres dazu folgt im nächsten Gemeindebrief.

Diese gut zwei Stunden zeigten den Anwesenden und uns vom Presbyterium, wie wertvoll und reich unsere Gemeinde an engagierten Mitgliedern ist! Was auch heißt, dass sicher noch viele unentdeckte Talente in unserer Gemeinde zu finden sind und herzlich zur Mitarbeit eingeladen sind!

— *Holger Wrede für das Presbyterium*

GEMEINDEVERSAMMLUNG

„geMEINde beWEGen“ lautet das Motto der Kirchenwahlen, die am 1. März 2020 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und in ganz Nordrhein-Westfalen stattfinden.

Anlässlich und zur Vorbereitung der Kirchenwahl laden wir Sie am **17. November 2019** nach dem Gottesdienst zur **Gemeindeversammlung** ins **Ernst-Lohmeyer-Haus** ein.

Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl. Die Presbyterinnen und Presbyter leiten zusammen mit den Pfarrern und Pfarrern die Gemeinde. Sie sind verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens und kümmern sich um Mitarbeitende wie Finanzen. Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.



Bewegen Sie was.

Kommen Sie zu unserer
Gemeindeversammlung.
Sie sind herzlich eingeladen.

— *Claus Olaf Finnemann*

ADVENTSSAMMLUNG DER DIAKONIE

Diakonie 

16. November bis 7. Dezember 2019

Auch in diesem Jahr bitten wir um Spenden für die diakonische Arbeit. Das Leitwort der Diakoniesammlung im Advent 2019 lautet:

Zeichen setzen.

Überweisungsträger liegen dem Gemeindebrief bei.



Am Samstag, 21.09.19, trafen sich Mitglieder des Presbyteriums mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Friedhofs zu einem Gedankenaustausch bei einem gemeinsamen Frühstück auf unserem Erika Friedhof.

Frau Melanie Heaps, Leiterin der Friedhofsverwaltung, und Frau Kathrin Eichholz, Leiterin der Friedhofsgärtnerei, berichteten zusammen mit dem langjährigen Mitarbeiter Herrn Wächter über Neuigkeiten und Bewährtes auf unserem Friedhof. Als Wichtigstes fällt der Neubau des Blumenladens auf, dessen hölzerne Wände zum Himmel wachsen und einen weiteren Anziehungspunkt an unserem Friedhof versprechen. Nicht nur Blumen sollen dort künftig verkauft werden, sondern auch Raum angeboten werden, sich nah am Friedhof zu treffen und zu begegnen.

Bei einem Spaziergang über den Friedhof zeigten uns die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen die Vielfalt auf, wie ewige Ruhe möglich ist und auf individuelle Wünsche eingegangen werden kann.

Besonders beeindruckt hat uns die Grabstelle „Morgenröte“, auf der die Sternenkinder ihre Ruhe finden. Hier ist eine Erweiterung geplant. Spenden dazu sind herzlich willkommen. Wir werden über das Projekt bald berichten.



Der Blumenverkauf – nicht nur für den Friedhofsbesuch sondern auch für daheim – geht trotz Neubau in einer schön gestalteten roten hölzernen Pyramide am Friedhofseingang weiter.



Ab Mitte November wird herzlich zu einer Adventsausstellung eingeladen.

— *Holger Wrede*

Donnerstag, 7. November, 16 Uhr, Altenheim Maria Rast

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen

Am **Ewigkeitssonntag, 24. November**, spielen die Bläser der Marien-Kirchengemeinde um **15.00 Uhr** auf dem **Erika-Friedhof**.

Sonntag, 24. November, Friedhof Falkendiek-Schwarzenmoor

100-jährigen Jubiläum des Friedhofes Falkendiek-Schwarzenmoor

16.30 Uhr Posaunenchor

Andacht des Synodalassessors

17.00 Uhr Gang auf den Friedhof mit einem Märchenerzähler im Kerzenschein und mit Musikbegleitung

18.00 Uhr Ausklang bei Kaffee und Tee in der Trauerhalle des Bestattungshauses Stranghöner

Sänger für Kinderchor-Kantate gesucht!

Für eine Christvesper „*Maria, die Hirten, die Weisen und ich*“ (Musik: Prof. Christiane Michel-Ostertun, Text: Ulrike Krumm), werden noch Sängerinnen und Sänger gesucht.

Diese Weihnachtskantate beinhaltet einen kompletten Vorschlag für eine Christvesper mit Gemeindeliedern und Plätzen für Ansprache, Gebet und Segen. Das Stück ist konzipiert für eine Aufführung mit einstimmigem Kinderchor plus Klavierbegleitung. Die Weihnachtsgeschichte ergibt sich nicht durch die Lieder allein, sondern in Kombination mit dem gelesenen Bibeltext. Ich freue mich über viele Interessierte Freitag Nachmittag zur Probe! — *Dariia Lytrishko*



Unsere Kirche ist von **Dienstag bis Samstag** von **15–17 Uhr** geöffnet.



Sonntag 10. November, 16 Uhr,
Synagoge Komturstraße
Portraitkonzert Simon Laks –
Ein jüdischer Komponist aus Polen zw.
Paris und Auschwitz

Gemeinsame Kulturveranstaltung der
 Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold
 und unserer Marienkirchengemeinde
 Sopran: Felizia Frenzel (Rostock);
 Rezitation: Henriette Nagel (Münster);
 Klavier und Konzeption: Johannes
 Vetter (Marienkirche)
 Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €

Gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit haben sich unsere Gemeinde und die Jüdische Gemeinde Herford-Detmold zusammengetan. Sie laden ein zu einem Liederabend in die Herforder Synagoge. Ein musikalisches Portrait des jüdischen Komponisten Simon Laks (1901–1983) wird gezeichnet. In Polen wurde er geboren, in Paris freute er sich seines Lebens, er wurde nach Auschwitz verschleppt und überlebte als Leiter des Lagerorchesters. Laks hat ein Buch über seine Zeit in Auschwitz geschrieben. Aus ihm wird gelesen.

Wir erinnern daran, dass der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold, Prof. Matijahu Kellig, seit 2016 ins Visier von Neonazis geraten und ständigen Bedrohungen ausgesetzt ist. Auf Anraten des Staatsschutzes musste er zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen in sein Haus einbauen.

Mittlerweile ist es an der Tagesordnung, dass Juden auf offener Straße angepöbelt werden. Die Ereignisse in Halle an der Saale, der zweifache Mord an Passanten und der versuchte Massenmord an den Besuchern der Synagoge am höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur, zielen darauf ab, die jüdische Bevölkerung aus Deutschland zu vertreiben. Diese Handlungsweise knüpft nahtlos an jene Tradition an, die in Deutschland seit dem 30. Januar 1933 offizielle Staatsdoktrin geworden war. Dem müssen wir Christen ins Auge blicken und Konsequenzen daraus ziehen.

Sonntag, 17. November, 18 Uhr

Abend-Andacht nach Taizé

mit besonderer meditativer Musik



Sonntag, 24. November, 11.15 Uhr

Johannes Brahms –

„Sehn' mich nach ew'gen Freuden“

Gesprächsmatinee im Anschluss an den Gottesdienst mit Marienorganist Johannes Vetter

Christoph Knoll (1563–1630), Sohn eines Schumachers, war seit 1591 Diakon in Sprottau. 1599 wütete dort die Pest, und Knoll, der sich an der Universität Frankfurt an der Oder mit Astronomie und Mathematik befasst hatte, schrieb das Lied *„Herzlich tut mich verlangen nach einem sel'gen End“*. Es wurde 1613 veröffentlicht und der Melodie eines Liebeskummerliedes von Hans Leo Haßler unterlegt. *„O Haupt voll Blut und Wunden“* wird übrigens bis heute auf dieselbe Melodie gesungen. Gegen Ende seines Lebens befasste sich Johannes Brahms mit dem Sehnsuchtslied Knolls und schrieb darüber ein Choralvorspiel, in dem es erkennbar ums Sterben und um *„ew'ge Freunden geht“*. Ich freue mich darauf, Ihnen diese Komposition im Anschluss an den Gottesdienst vorzuspielen und Sie in die Komponistenwerkstatt von Johannes Brahms einzuladen.

Freitag, 29. November, 19 Uhr

Festliche Musik

für Blechbläser bei

Kerzenschein

Blechbläserensemble

Classic Brass

Leitung: Jürgen

Gröblehner

Eintritt: 13 € / erm. 8 €

im VVK; 15 € / erm. 10 €

an der Abendkasse





Das neue Kindergartenjahr hat am 26. August 2019 begonnen. Wir freuen uns über unsere 24 neuen Kinder.

So ein Start in den Kindergarten ist für alle Kinder ein großes Ereignis. Für einige Kinder ist es die erste außerhäusliche Betreuung und vielleicht sogar die erste Trennung von

den Eltern. Das bedeutet, sich auf fremde Bezugspersonen zu verlassen, neue Freunde zu finden, sich in fremden großen Räumen zu orientieren, andere Rituale und Tagesabläufe zu akzeptieren u.v.m. Und das Alles ohne Mama und Papa zu meistern will gelernt werden. Uns ist es sehr wichtig, dass dieser Übergang behutsam und am Kind orientiert stattfindet.

Auch für die Eltern ist dies ein neuer Lebensabschnitt. Sie vertrauen uns ihr Kind an und können darauf vertrauen, dass wir uns dieser Verantwortung bewusst sind. Nun sind wir eine Zeitlang die Bezugsperson, Ansprechpartner und auch Trostspender. Dies können wir aber erst werden, wenn wir eine zuverlässige Bindung zu den Kindern aufbauen konnten. Deswegen nehmen wir jedes Kind mit seinen individuellen Empfindungen und Erfahrungen auf und begleiten Kinder und Eltern bei diesem Schritt.

Nicht zu vergessen sind aber auch die anderen „alten“ 40 Kinder in den Gruppen, welche die Aufnahmen und Eingewöhnung der Neuen sehr interessiert beobachten. Auch sie müssen sich nun nach den Ferien wieder neu orientieren und ihre Rolle innerhalb in der Gruppe finden.

Die ehemaligen „Kleinen“ werden größer und unsere „Mittleren“ sind nun die zukünftigen Schukis 2020.

Damit die neuen Kinder unsere schöne Marienkirche kennenlernen, feiern wir wie jedes Jahr einen Begrüßungsgottesdienst. Diesmal kann er erst am **Donnerstag, dem 07. November um 11.15 Uhr** gefeiert werden. Dazu eine herzliche Einladung an alle Interessierte.

Wir wünschen uns allen einen guten und freudigen Start in das neue Kindergartenjahr.

— *Ihr Kita-Team & Anja-Heike Pieper*

Montag, 4. November,
15.00 – 17.00 Uhr
Tag der offenen Tür zur
Anmeldezeit

Dienstag, 5. November
16.00 Uhr Lichterfest im
Kindergarten
17.15 Uhr Laternenumzug
18.00 Uhr Abschluss-Andacht
in der Marienkirche

Mittwoch, 6. November
Frühstücksbüffet

Donnerstag, 7. November
11.15 Uhr
Begrüßungsgottesdienst

Montag, 11. November,
14.30 Uhr
Die Schukis besuchen die
Polizeiwache an der HansasträÙe.

Dienstag, 12. November,
14.30 Uhr
Elternsprechtage in der Villa
Kunterbunt

Donnerstag, 14. November,
14.30 Uhr
Elternsprechtage im Fuchsbau

Donnerstag, 21. November,
14.30 Uhr
Elternsprechtage im Igelbau

Dienstag, 26. November,
11.00 Uhr
Die Schukis besuchen das
Giraffenland in Löhne

Mittwoch, 27. November,
08.40 Uhr
Die ErzieherInnen hospitieren in
der Grundschule Stift Berg

Die **Anmeldezeiten** für das neue
Kindergartenjahr 2020/2021
sind:

04.–15. November 2019,
08.00 – 11.30 Uhr &
14.00 – 16.00 Uhr, freitags bis
15.00 Uhr.

Der **Kinderchor** von Dariia
Lytrishko probt **Freitagmorgens**
um **10.00Uhr.**

Mittwochnachmittags findet die
Musikschule statt.



Im Juni erreichte mich ein Anruf aus Japan. Sakae Kamiya, die in unserer Kirche über ein Jahr den Orgeldienst versehen und auch in der Kantorei mitgesungen hatte, fragte mich, ob es möglich sei, dass sie in unserer schönen Kirche heiraten könnte. Nach kurzem Überlegen sagte ich zu. Und da sei noch etwas... „*mein Verlobter möchte im christlichen Glauben getauft werden.*“ Auch dieses konnte ich zusagen, nachdem ich den Pfarrer Holger Gießelmann gefragt hatte, ob er eine Taufe und eine Hochzeit in englischer Sprache durchführen könne.

Etliche Formalitäten mussten erledigt werden, Bescheinigungen übersetzt werden. Dann war es endlich soweit. Am Samstag, 28. September um 15 Uhr fanden die Hochzeit und die Taufe statt. Unter Mitwirkung eines Teils der Kantorei sowie unseres Kantors Johannes Vetter und eines angeheuerten Cellisten war es eine würdige und schöne Feier.

IN UNSERER GEMEINDE WURDEN



getauft:

Yu Maezawa
Johann Michels
Nelli Betcher



getraut:

Svenja Dawn und Michael Kelly, geb. Vogel
Philip und Jennifer Stricker, geb. Reissmann
Yu und Sakae Maezawa, geb. Kamiya
Leon und Linda Trapp, geb. Weber



beerdigt:

Hildegard Niemann, geb. Heine, 77 Jahre
Margarete Remmert, geb. Sindermann, 88 Jahre
Hilde Rachel, geb. Harland, 101 Jahre
Walter Warschewski, 86 Jahre
Werner Heuermann, 78 Jahre

GEMEINDEKREISE UND -GRUPPEN

Im Ernst-Lohmeyer-Haus

Montag	19.00 Uhr	Frauentreff (04.11.)
Dienstag	16.00 Uhr	Gesprächskreis Trauernde (26.11.)
	17.00 Uhr	Trauercafé (12.11.)
	19.30 Uhr	Kantorei
Mittwoch	16.00 Uhr	CVJM Jungschar 7–12 J.
	17.30 Uhr	Frauenabendkreis (13./27.11.)
	18.00 Uhr	CVJM Jugendgruppe ab 12 J.
Donnerstag	14.30 Uhr	Treffpunktgemeinschaft
	17.00 Uhr	Vorbereitung der Kinderkirche (nach Vereinbarung)
	20.15 Uhr	Bläserkreis
Freitags	14.00 Uhr	Kinderchor für Kinder im Grundschulalter
	17.30 Uhr	Stimmbildungsgruppe für Jugendliche ab der fünften Klasse

Gottesdienste			
Sonntag	03.11.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Hamel (mit Kinderbetreuung)
Sonntag	10.11.	10.00	Gottesdienst, P. Theiling
Sonntag	17.11.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, P. Hillebrecht Kinderkirche Abend-Andacht nach Taizé
Buß- u. Betttag	20.11.	19.00	Gottesdienst, P. Hillebrecht
Ewigkeits- sonntag	24.11.	10.00 16.00	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Hillebrecht (Kantorei) Andacht Erika-Friedhof, P. Hillebrecht
1. Advent	01.12.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Hillebrecht (Bläser) (mit Kinderbetreuung) anschl. Kirchkaffee

Jeden Mittwoch 12 Uhr Mittagsgebet in der Kirche

Jeden Sonntag 11 Uhr „Welcome“-Willkommenscafé im
Ernst-Lohmeyer-Haus

Jeden 3. Sonntag im Monat 11.15 Uhr Kinderkirche

Jeden 3. Sonntag im Monat 18.00 Uhr Taizé-Andacht

KONTAKT

Gemeindebüro

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13 (Festnetz)

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Pastorale Angelegenheiten

Simon Hillebrecht

simon.hillebrecht@kk-ekvw.de

